

# Aetherblüten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 35

PDF erstellt am: **21.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Dies und das**

*Dies* gelesen (als fetten Titel einer ausführlichen Statistik): «48,3 Prozent der Fahrschüler durchgefallen!»

Und *das* gedacht: Besser Durchfall in der Prüfung, als Unfall nach der Prüfung! Kobold

**Interview**

Als James Higginbottom seinen hundertsten Geburtstag feiert, erscheint auch ein Reporter bei ihm. «Wie haben Sie es nun fertiggebracht, dieses Alter zu erreichen?» James kratzt sich hinter dem Ohr. «Das kann ich Ihnen nicht sagen. Ich bin noch mit zwei großen Reklameagenturen in New York darüber in Verhandlung.» \*

**Hering-Invasion**

Aus Deutschland marschiert eine Armee von Heringen über die Schweizer Grenze; geräuchert, in allerlei Saucen schwimmend – oder muß man Tunken sagen? Diese Invasion darf man sich wohl gefallen lassen, denn die Heringe sind «so oder so», wie ein früher nur allzuviel genannter Politiker zu sagen pflegte, ausgezeichnet. Doch was auf einer der Heringbüchsen steht, erinnert mehr an den Text einer Wagneroper als an ein Volksnahrungsmittel:

*Eine vollherbe Köstlichkeit  
aus blutfrischen Fettfischen,  
veredelt von Räucherfeuern,  
vollendet mit reinem Tafelöl.*

Man ist versucht weiterzudichten:

*Auf Speeres Spitze gespießt,  
in Walhalls prangendem Saal  
reicht Wotans wehrliche Wunschmaid  
dem behrsten Helden den Hering.*

n. o. s.

**JEREMIAS SAMMERMEIER**  
redivivus

*Söttigi Mane fehled eus!*

Mis voländet Vorbild und Idol  
Isch de Scharl, ich mein de Herr Dögoal,  
Dä merkt au wie fehlerhaft und schlimm  
Ali Mäntsche handled ußer imm.

*Aetherblüten*

Im Hörspiel 'Schule für Eheglück', wiederholt via Studio Basel, erlauscht: «Die meisten Männer sind langweilig wie Regenwetter!» Ohohr

**Wohin mit dem Geld?**

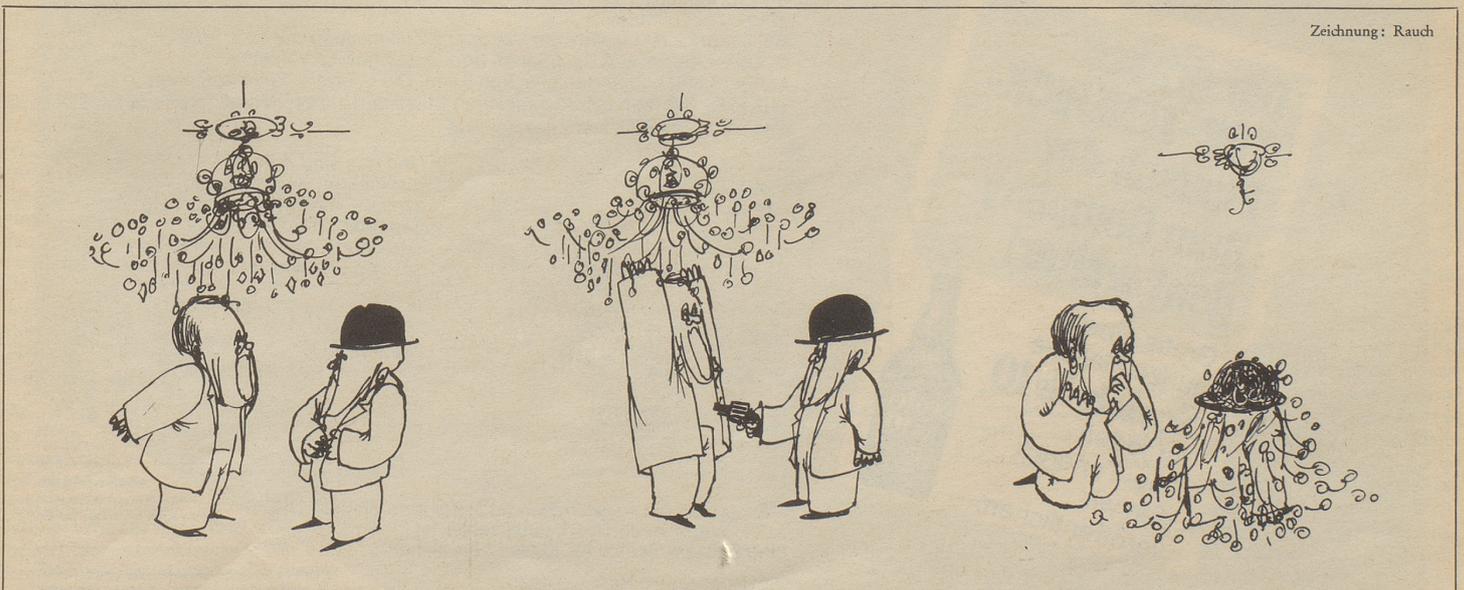
Sie: «Was mueß ich au mache? Mis Gäld im Portmonee vergoht wie Anke a de Sonne.»

Er: «Versorgs halt im Tiefchüel-fach!» fis

**aufgegabelt**

Wenn wir uns zur Lektüre eines politischen Zeitungsartikels oder eines Interviews mit Studentenführern entschließen, dann ist es ratsam, folgenden wissenschaftlichen Apparat bereitzustellen: Das Lexikon der Politik, neueste Ausgabe. Das Handwörterbuch des Weltkommunismus. Die kleinen Schriften Herbert Marcuses. Die Encyclopaedia Britannica. Ein englisches und ein lateinisches Wörterbuch. Mit diesen Hilfsmitteln versehen, können wir getrost versuchen, deutschsprachige Zeitungen zu lesen und uns daraus aktuelle politische Meinungen zu bilden..

Susanne Knecht



Zeichnung: Rauch